

## Liebe Literaturhausgäste,

nach unserer Sommerpause starten wir in veränderter Besetzung gleich in den Spätsommer und freuen uns auf die Fortsetzung und Weiterführung der Literaturhausgeschichte(n). → Mein Name ist Britta Lange, seit dem 1. August sitze ich als Teil der neuen Leitung mit im Literaturhausteam und freue mich sehr darauf, die Geschichte des Literaturhauses Schleswig-Holstein weiterzuführen und die Tradition spannender Literaturbegegnungen und Erlebnisse fortzusetzen. → So begrüßen wir im September und Oktober Feridun Zaimoglu mit seinem lang erwarteten Künstlerroman »Bewältigung« und Berit Glanz, die sich in ihrem zweiten Roman »Automaton«, mit den Bedingungen in unserer digitalisierten Gegenwart auseinandersetzt. Die isländische Autorin Steinunn Sigurðardóttir ist mit ihrem viel besprochenen Lyrikband »Nachtdämmern« zu Gast – eine poetische Klage über das Verschwinden ihres Heimatgletschers. Mit der Frage, wie sich das gesellschaftliche Zusammenleben angesichts immer düster werdender Zukunftsvisionen gestalten kann, beschäftigt sich auch Theresia Enzensberger in ihrem Roman »Auf See« und Robert Menasse greift in »Die Erweiterung« das Thema Europa auf. Darüber hinaus erwartet Sie die Präsentation des ersten Bandes der Oevelgönnner Gesamtausgabe des 2008 verstorbenen Lyrikers und Essayisten Peter Rühmkorf mit originellen literaturkritischen Essays seiner jungen Jahre. Aus Anlass des 100. Geburtstags des 1995 verstorbenen Kinderbuchautors und Bildhauers Boy Lornsen präsentiert das Junge Literaturhaus Erzählungen von Wegbegleiter\*innen sowie Ausschnitte aus seinem Werk. Wir freuen uns auf viele spannende Wieder- und Neubegegnungen mit bekannten und vielleicht (noch) weniger bekannten Autor\*innen und selbstverständlich freuen wir uns ebenso auf die Begegnung mit Ihnen, liebes Publikum!

Ihre Britta Lange und das Literaturhaus-Team



S. Sigurðardóttir

**Steinunn Sigurðardóttir** zählt zu den wichtigsten literarischen Stimmen Islands. In ihrem Lyrikband »Nachtdämmern« – übersetzt von Kristof Magnusson – blickt sie zurück auf ihre Kindheit in Island. In mehreren Gedichten, Gedanken-splittern, kleinen Versen, beschreibt sie das Aufwachen eines kleinen Mädchens am Großgletscher Vatnajökull und beobachtet sein stetiges Verschwinden. Die zarte Naturlyrik dehnt sich angesichts der sichtbaren Folgen der Klimakatastrophe zu einer poetischen Klage über den Verlust und die Zerstörung der Natur. Steinunn Sigurðardóttir, geboren in Reykjavik, wurde für ihre Romane unter anderem mit dem Isländischen Literaturpreis ausgezeichnet. Ihre Biographie über die Schäferin Heida, die sie 2018 im Literaturhaus vorstellte, ist in Island ein Bestseller. Steinunn Sigurðardóttir lebt in Reykjavik und Senlis, Frankreich. Davor lebte die Kosmopolitin lange Zeit in Berlin. (15. 9.)



Feridun Zaimoglu

**Feridun Zaimoglu**, einer der renommiertesten deutschen Schriftsteller der Gegenwart, nähert sich seinen Stoffen intensiv recherchierend und in sehr unterschiedlichen Sprechweisen an. In seinem virtuosen Künstlerroman »Bewältigung« will sein Erzähler Adolf Hitler zum Protagonisten seines Romans machen. Seine stetig obsessiver werdenden Recherchen führen ihn immer tiefer in die Gedankenwelt Hitlers und das Material beginnt ein zerstörerisches Eigenleben zu führen. Bei dem Versuch, seine Figur literarisch zu entfesseln und zugleich zu bannen, verliert er Schritt für Schritt die Kontrolle über sein Projekt und auch sich selbst. Und es stellt sich die Frage: Gibt es Stoffe oder Themen, die

sich der literarischen Bewältigung entziehen, weil sie zu giftig sind? Feridun Zaimoglu (\*1964) wurde vielfach für sein Werk ausgezeichnet und ist inzwischen Ehrenprofessor des Landes Schleswig-Holstein. (28. 9.)



T. Enzensberger

Während **Theresia Enzensberger** in ihrem herausragenden Debüt »Blaupause« (2017), ausgezeichnet mit der Alfred-Döblin-Medaille, die vergangenen Bauhaus-Jahre zum Leben erweckte, wirft sie in ihrem zweiten Roman »Auf See« einen pessimistischen Blick in die Zukunft. Klug, packend und visionär erzählt sie vom Leben auf einer schwimmenden Insel in der Ostsee – einst geschaffen als Zufluchtsort vor einer im Chaos versinkenden Welt. Doch die See-Stadt verliert unaufhaltsam ihren einstigen Glanz und fortschrittlichen Zauber durch ein sektenartig von strengen Regeln bestimmtes Leben. Yada, die Tochter des Gründers, verlässt nach einer aufwühlenden Entdeckung die Stadt und trifft auf Helena. Diese lebt ein komplett anderes Leben – zunächst ohne jegliche Kontrolle, aber irgendwann auch gefangen in einer Rolle. Theresia Enzensberger (\*1986) studierte Film und Filmwissenschaft in New York und schreibt als freie Autorin unter anderem für F.A.Z., F.A.S., Monopol, ZEIT Online und DIE ZEIT. (4. 10.)



Berit Glanz

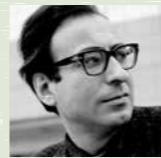
Die Hebbel-Preisträgerin **Berit Glanz** erzählte schon in ihrem Debüt »Pixeltänzer« (2019) eine Geschichte über Digitalität, eingebettet in der Welt der Start-Ups. Auch der neue Roman der gebürtigen Preetzerin spielt vornehmlich in der digitalen Welt und beschreibt die Ausbeutung,

aber auch die virtuelle Solidarität. In »Automaton« tauchen die Leser\*innen ein in die Welt der Clickworker\*innen und ihren prekären Arbeitsbedingungen. Die von Angstzuständen geplagte Tiff arbeitet für die Online-Plattform *Automaton*, für die sie Überwachungsvideos auswertet. Dabei wird sie Zeugin eines Verbrechens, darf jedoch niemandem davon erzählen. Auf der Suche nach Antworten stößt sie dann auf etwas anderes: ihre Arbeit wird als Leistung einer KI ausgegeben und teuer verkauft. Es entwickelt sich eine Detektivgeschichte in der digitalen Welt – mit Parallelen zu Hitchcock. (12. 10.)



Robert Menasse

Nach dem gigantischen Erfolg seines letzten Romans »Die Hauptstadt« greift **Robert Menasse** auch in seinem neuen Buch »Die Erweiterung« das Thema Europa auf. Zwei »Blutsbrüder«, verbunden durch einen im polnischen Untergrundkampf gegen das kommunistische Regime geleisteten Schwur, gehen nach dessen Zusammenbruch getrennte Wege. Mateusz macht innenpolitisch Karriere, während Adam in der EU-Generaldirektion für Erweiterung arbeitet. Aus der einstmaligen tiefen Verbundenheit entwickelt sich eine unversöhnliche Feindschaft von europäischer Dimension. Beim Showdown auf dem schwankenden Boden eines albanischen Kreuzfahrtschiffs entscheiden sich eine Vielzahl von Schicksalen, wenn kühne Pläne und große Lebensanstrengungen auf die Probe gestellt werden. Robert Menasse (\*1954) studierte Germanistik, Philosophie sowie Politikwissenschaft. Für seine Bücher erhielt er zahlreiche Preise, u. a. den Deutschen Buchpreis für »Die Hauptstadt«. (24. 10.)



Peter Rühmkorf

Der 2008 in Roseburg verstorbene **Peter Rühmkorf** war einer der bedeutendsten deutschsprachigen Lyriker und Essayisten des 20. Jahrhunderts. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen – unter ihnen den Arno-Schmidt-Preis und den Georg-Büchner-Preis. Als Urheberrechtserbin und Nachlassverwalterin von Peter Rühmkorf hat es sich die Arno Schmidt Stiftung zur Aufgabe gemacht, Rühmkorfs Werk der Öffentlichkeit in einer umfassenden und kommentierten Edition zugänglich zu machen. **Susanne Fischer, Hans-Edwin Friedrich und Stephan Opitz** präsentieren die textkritische Gesamtausgabe, die mit den originellen literaturkritischen Essays des jungen Rühmkorf (1953 bis 1962) startet, zum Auftakt der Peter-Rühmkorf-Ringvorlesung der CAU Kiel. (25. 10.)



Boy Lornsen

Am 7. August diesen Jahres wäre **Boy Lornsen**, der Schöpfer zahlreicher beliebter Kinderbücher wie »Robbi, Tobbi und das Fliewatüü« oder »Nis Puk in der Luk«, 100 Jahre alt geworden. Drei Wegbegleiter\*innen erzählen im Literaturhaus über den 1995 verstorbenen schleswig-holsteinischen Schriftsteller und Bildhauer. Die ehemalige Leiterin des Kinderfunks beim RIAS Berlin **Uta Beth** berichtet über ihre Zusammenarbeit mit Boy Lornsen. Mit wunderbaren Originalton-Aufnahmen im Gepäck, lässt sie den Schriftsteller wieder lebendig werden. Der Autor **Frank Trende** erzählt von der Dichterfreundschaft zwischen Boy Lornsen und Walter Jens und steuert auch seine Erinnerungen

an nachdenkliche, engagierte und humorvolle Begegnungen bei. Und schließlich gewährt **Manfred Schlüter**, Illustrator zahlreicher Bücher von Boy Lornsen, einen Einblick in die eineinhalb Jahrzehnte währende Zusammenarbeit mit ihm und präsentiert Ausschnitte aus Lornsens vielfältigem Werk – auf Hoch und Platt. Ab dem 28. September sind begleitend zu der Veranstaltung Illustrationen von Manfred Schlüter in einer Ausstellung im Literaturhaus zu sehen. (27. 10.)



Manfred Ertel

Der Name Uwe Barschel wird wohl immer verbunden sein mit der Barschel-Affäre – dem größten politischen Skandal in der Geschichte Schleswig-Holsteins. **Manfred Ertel** war damals als Journalist bei DER SPIEGEL maßgeblich an der Enthüllung der Affäre beteiligt. Nun hat er einen Polit-Thriller, basierend auf diesen Enthüllungen, geschrieben. In »Akte B. – Wenn die Möwen tiefer fliegen« geht es um die Hamburgerin Jule Hansen, die den Tod ihrer Mutter aufklären möchte. Sie ist von einer Brücke gestürzt und ertrunken – war es Suizid oder Mord? Jule verstrickt sich in einen Strudel deutsch-deutscher Zeitgeschichte. Was hat es mit dem westdeutschen Ministerpräsidenten, der die DDR nicht nur offiziell besucht hat, alten Stasi-Seilschaften und Waffendeals auf sich? Je mehr Jule aufdeckt, umso gefährlicher wird ihre Suche nach Antworten. Eine Kriminalgeschichte, die Fakten aus investigativer Recherche mit Fiktion mischt. In Lesung und Gespräch stellt Manfred Ertel das Buch vor und erzählt von der Arbeit als investigativer Journalist und der Rolle dieser Arbeit in der Demokratie. (1. 11.)

## Herausragende Romane der Gegenwart im Gespräch

Im zweimonatlichen Turnus wird im Literaturhaus-Lesekreis über ausgewählte Romane der Gegenwartsliteratur gesprochen, fachkundig moderiert von **Albert Meier**, bis 2017 Professor für Neuere Deutsche Literatur und Medien an der CAU. Für das erste Gespräch hat er den posthum erschienenen Roman »Der Leopard« von **Tommaso di Lampedusa** (1896–1957) ausgesucht, einen modernen Klassiker der italienischen Literatur. Basierend auf der Geschichte seiner eigenen Familie beschreibt Lampedusa den allmählichen Machtverlust einer sizilianischen Adelsfamilie in Folge des Risorgimentos in Italien. Voraussetzung für die Teilnahme ist die vorherige Lektüre des Romans. (28. 10.)

## Literaturpreis Neue Prosa

Das Literaturhaus S-H und das Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien der CAU Kiel schreiben zum 5. Mal den Literaturpreis »Neue Prosa« aus mit dem Ziel, auf die Bedeutung zeitgenössischer Literatur in und für Schleswig-Holstein hinzuweisen. Bewerben können sich Autor\*innen, deren Lebenslauf einen Bezug zu Schleswig-Holstein erkennen lässt, mit einer bisher unveröffentlichten Erzählprosa von bis zu maximal 20 Normseiten (36.000 Zeichen incl. Leerzeichen / pro Seite 1.800 Zeichen). **BEWERBUNGSSCHLUSS: 26. 9.**

## Junges Literaturhaus

Die **Leseratten** treffen sich auch im Herbst erneut, um das Neueste aus der Welt der Kinder- und Jugendbuchliteratur zu lesen und Rezensionen für die Weihnachtsausgabe der »Lesetipps« zu schreiben. (7. 9. / 5. 10.) Die Textwerkstatt »**Texte unter der Lupe**« für Jugendliche und junge Erwachsene bietet unter der bewährten Leitung von Christopher Ecker weiterhin die Gelegenheit, Anregungen für das eigene Schreiben zu finden. (8. 9. / 6. 10.) Jeweils dienstags sind nach Vereinbarung Kindergarten- und KITA-Gruppen zu **Vorlesevormittagen** der Lesepat\*innen eingeladen.

